

DER EXPERTE



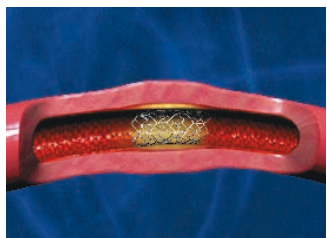
Professor Dr. Sigmund Silber (58), Kardiologe

► **Tätigkeit.** Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, Mitglied der Leitlinienkommission der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie

► **Schwerpunkte.** Katheter-Untersuchungen, Einsetzen von Stents, die Medikamente enthalten, Ballondrehung von Gefäßen



■ **Untersuchung** Professor Silber schiebt einen Katheter bis ins Herz eines Patienten



■ **Dehnung** Mit einem Gittergeflecht, Stent, wird ein Blutgefäß dauerhaft offen gehalten

WEITERE INFOS

■ **Ansprechpartner** Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e.V., Achenbachstr. 43, 40237 Düsseldorf, Tel. 0211/6 00 69 20.

■ **Internet** www.dgkardio.de

■ **Buch** »Herzgesundheit. Alle Heilbehandlungen kennen und individuell nutzen«, Berndt Rieger, Herbig Verlag, 17,90 Euro

Neue



Jedes unserer Organe ist lebenswichtig. Doch das Herz spielt eine herausragende Rolle. Welche Aufgaben erfüllt es im Körper, Herr Professor Silber?

Das Herz ist ein Hohlorgan, etwa so groß wie eine Faust. Es arbeitet wie eine Pumpe. Bei jedem Schlag zieht sich seine muskulöse Wand zusammen und pumpt Blut durch die Blutgefäße in den ganzen Körper. Mit dem Blut werden Sauerstoff, Nährstoffe wie Kohlenhydrate, Eiweiß und Fett sowie Hormone und Vitamine zu den einzelnen Zellen transportiert. Diese sorgen für die nötige Energie.

► **Und welche Aufgaben haben die Herzkranzgefäße?**

Auch das Herz selbst braucht Sauerstoff und Energie, um reibungslos arbeiten zu können. Damit wird es von den Herzkranzgefäßen versorgt. Die großen verzweigen sich in viele kleine, damit jeder Teil des Herzens genug davon bekommt. Diese Blutgefäße legen sich wie ein Kranz um das Herz, daher der Name.

► **Was kann die Funktion der Herzkranzgefäße stören?**

Ablagerungen an den Innenwänden, Plaques genannt. Sie bestehen aus Fetten wie Cholesterin, die

EXTRA-TIPP MEDIZIN

Einen Kardiologen in Ihrer Nähe finden Sie im Internet unter folgender Adresse: www.medfuehrer.de

■ **Symptome** Der Verschluss eines Herzkranzgefäßes äußert sich bei Frauen und Männern unterschiedlich

Strategien fürs **HERZ**

HERZKLANZGEFÄSSE Professor Silber aus München erklärt, wie man gefährliche Verengungen erkennen und behandeln kann

sich mit dem Mineralstoff Kalzium verbinden. Sie führen zu Gefäßverengungen. So kommt weniger Blut zum Herzmuskel, er kann dadurch geschädigt werden. Dann spricht man von einer koronaren Herzerkrankung. Die chronische Erkrankung wird mit der Zeit immer schlimmer. Es ist ähnlich wie bei einer Wasserleitung, die durch Kalk langsam verstopft.

► Was sind die Risikofaktoren für eine Koronare Herzerkrankung?

Zu den wesentlichen gehören ungesunde Ernährung mit viel fettem Fleisch und Alkohol. Diese erhöhen das Risiko für das Entstehen von Ablagerungen. Auch Übergewicht und Bewegungsmangel sind Risikofaktoren. Doch manche Menschen haben auch eine ererbte Veranlagung zu koronaren Herzerkrankungen, die man nicht beeinflussen kann. Das allergrößte Risiko ist allerdings das Rauchen, denn Nikotin verengt die Blutbahnen zusätzlich.

► Welche Symptome verursacht eine koronare Herzerkrankung?

Das wichtigste Erkennungszeichen sind Schmerzen im Brustkorb und das Gefühl, dass der Brustkorb wie zugeschnürt ist. Typisch ist, dass die Schmerzen vor allem bei und nach körperlicher Anstrengung auftreten. Das nennt man Angina Pectoris oder einfach Brustenge. Manche Patienten mit einer koronaren Herzerkrankung spüren aber auch gar nichts davon und wissen überhaupt nicht, dass sie krank sind.

► Sollte man mit Schmerzen in der Brust immer zum Arzt gehen?

Man kann im Vorfeld nicht sagen, ob es sich nur um eine kurzfristige Angina Pectoris handelt oder bereits um einen Herzinfarkt. Dann ist das Gefäß völlig verschlossen, die dahinter liegenden Bereiche des Herzmuskels sind von der Blutversorgung abgeschnitten und sterben ab. Das ist lebensgefährlich. Deshalb sind Brustschmerzen, die bei Männern in Arm, Bauch, Hals oder Rücken ausstrahlen können, immer ein Grund, sofort zum Arzt zu gehen. Bei Frauen sind typische Herzinfarktsymptome eher Kurzatmigkeit und Schwäche, Schlafstörungen sowie Übelkeit und Erbrechen unter körperlicher Belastung. Das sind also ebenfalls dringende

Gründe für einen Besuch beim Arzt. Wenn Schmerzen extrem stark sind, ruft man am besten gleich den Notarzt, das ist am sichersten.

► Zu welchem Arzt geht man, wenn der Verdacht auf eine koronare Herzerkrankung besteht?

Der erste Ansprechpartner ist im Normalfall der Hausarzt. Der überweist den Patienten dann gegebenenfalls an einen Kardiologen.

► Wie stellt der Arzt die Diagnose?

Er macht ein Belastungs-EKG. Dazu wird der Patient über Elektroden mit einem EKG-Gerät verbunden. Während der Untersuchung muss er sich bewegen, entweder auf einem Laufband oder einem Ergometer. Das EKG zeigt, wie das Herz auf Belastungen reagiert, und deckt auf, wenn die Sauerstoffversorgung unzureichend ist.

► Wie wird eine Verengung der Herzkranzgefäße behandelt?

Mit einer Herzkatheter-Untersuchung, bei der das Gefäß mit einem Ballon gedehnt und eine Gefäßstütze eingesetzt wird.

► Was passiert bei dem Eingriff?

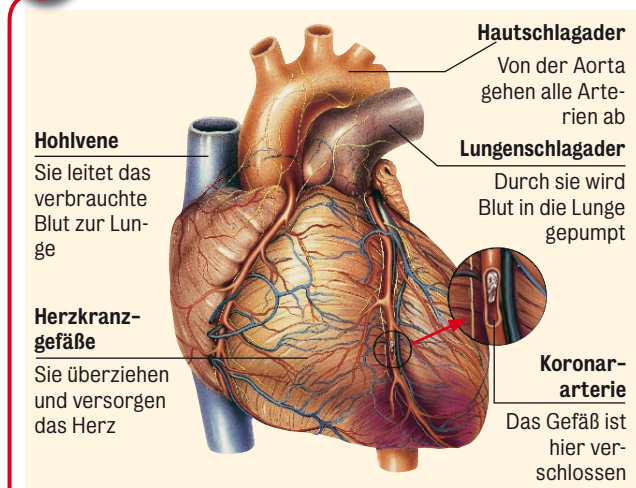
Nach einer örtlichen Betäubung wird ein kleiner Kunststoffschlauch, der Katheter, durch eine Vene in der Leistenbeuge bis ins verengte Herzkranzgefäß vorgeschoben. Über den Katheter wird ein Röntgenkontrastmittel eingespritzt, so dass der Arzt das entsprechende Gefäß auf einem Bildschirm sehen kann. Dann wird mit dem Katheter ein Ballon an die verengte Stelle geschoben und mehrmals für einige Sekunden aufgebläht. Damit es nicht erneut zur Gefäßverengung und dadurch zum Verschluss kommt, setzen wir einen Stent ein. Das ist ein kleines Gitterröhrchen aus Metall. Es hält das Gefäß offen. Ein Stent kann zusätzlich mit Medikamenten beschichtet sein. Diese verhindern, dass das Gefäß mit Wuche-

rungen reagiert und es erneut zu einer Verengung kommt. Bestenfalls geht das Blutgefäß nie wieder zu, die Lebensqualität ist wieder hergestellt. Der Patient muss etwa ein Jahr lang blutverdünnende Medikamente nehmen.

► Sind beschichtete Stents nicht in Verruf geraten?

Eine Zeitlang standen sie im Verdacht, eher Herzinfarkt auszulösen als unbeschichtete. Denn Sie wachsen nicht so schnell ins Gefäß ein, sind länger ein Fremdkörper. Jeder Fremdkörper aber fördert die Bildung von Blutgerinnseln, die zum Infarkt führen können. Doch inzwischen haben Mediziner die Daten von 5000 Patienten verglichen. Dabei stellten sie fest, dass über einen Zeitraum von fünf Jahren das Herzinfarktrisiko bei beiden Stents gleich hoch ist. Die beschichteten haben den Vorteil, dass es damit nicht so schnell wieder zu Verengungen kommt.

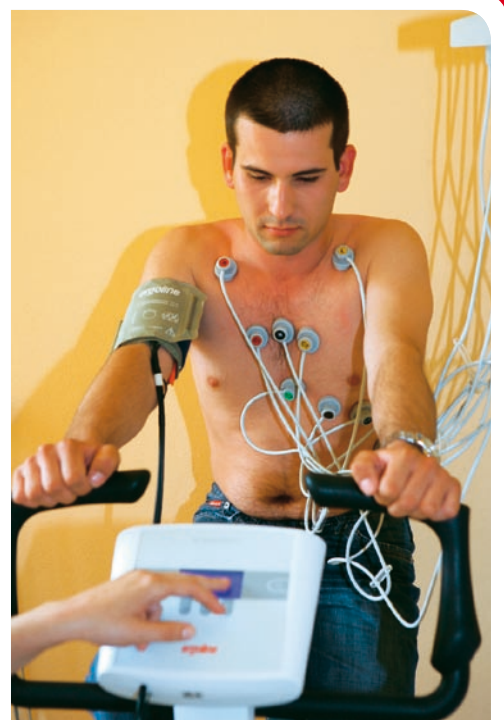
INFO: DIE HERZKLANZGEFÄSSE



Energie und Sauerstoff für das Herz

Versorgung. Unser Herz pumpt durchschnittlich rund 8 000 Liter Blut am Tag durch den Körper – eine stramme Leistung. Damit das klappt, brauchen auch die Zellen des Herzmuskels, wie alle Körperzellen, Energie und Sauerstoff. Dafür sorgen die Herzkranzgefäße, Koronararterien genannt.

Sie zweigen als zwei große Blutgefäße aus der Aorta, der Hauptschlagader, ab, spalten sich auf und überziehen den Herzmuskel mit einem **Netz von feinen Gefäßen**. Für eine normale Herzfunktion ist es lebenswichtig, dass alle Gefäße durchgängig sind. Das stellt eine gute Durchblutung sicher.



■ Check Beim Belastungs-EKG ist der Patient in Bewegung. Über Elektroden auf der Brust wird die Arbeitsleistung seines Herzens gemessen